Programm

Freitag, 10. Dezember 2010

13.00 Uhr Anmeldung

14.00 Uhr Eröffnung
Prof. Dr. Vasilios N. Makrides (Erfurt)

14.15 Uhr Panel I
Das Dokument der Russischen Orthodoxen Kirche (ROK) über die Menschenrechte aus dem Jahr 2008
Moderation: *Prof. Dr. Thomas Bremer* (Münster)

Die Menschenrechtsdoktrin der Russischen Orthodoxen Kirche aus dem Jahr 2008:
Der institutionelle und ideologische Kontext
Dr. Kristina Stöckl (Rom)

The Double Meaning of Freedom in the Concept of Human Rights of the Russian Orthodox Church
Vater Kirill Govorun (Moskau)

„Die Grundlagen der Lehre über die Würde, die Freiheit und die Rechte der Menschen" im Kontext der Soziallehre der ROK
Dr. Jennifer Wasmuth (Berlin)

16.00 Uhr Kaffeepause

16.30 Uhr Panel II
Reaktionen auf das Dokument der Russischen Orthodoxen Kirche über die Menschenrechte
Moderation: *Dr. Stamatios Gerogiorgakis* (Erfurt)

Das Menschenrechtsverständnis der Russischen Orthodoxen Kirche und seine Rezeption in der Römisch-Katholischen Kirche
Prof. Dr. Rudolf Uertz (Bonn)

Der Respons der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) auf die Menschenrechtsstellungnahme der Russischen Orthodoxen Kirche 2008
Prof. Dr. Stephanie Dietrich (Oslo)

Das russisch-orthodoxe Konzept der Menschenwürde im Kontext laufender Debatten in der Philosophie der Menschenrechte
Dr. Regula Zwahlen (Zürich)

18.00 Uhr Imbiss

19.30 Uhr Öffentliche Abendveranstaltung
Die Sakralität der Person. Eine neue Genealogie der Menschenrechte
Prof. Dr. Hans Joas (Erfurt)
Moderation: *Prof. Dr. Vasilios N. Makrides* (Erfurt)

Samstag, 11. Dezember 2010

9.00 Uhr Panel III
Umgang mit Menschenrechten in Russland: Fallbeispiele aus der Praxis
Moderation: *Dr. Jennifer Wasmuth* (Berlin)

Orthodoxie – Christentum – Demokratie: Russisch-Orthodoxe Priester als Menschenrechtsaktivisten
Dr. Alfons Brüning (Nijmegen)

Gewissensfreiheit in Russland: Die Urteile des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte
Dr. Katja Richters (London)

Die Haltung der Russischen Orthodoxen Kirche gegenüber den Andersgläubigen
Vater Alexander Vasyutin (Moskau)

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr Panel IV
Polen, Rumänien und Griechenland: Menschenrechte im katholischen und orthodoxen Osteuropa im Vergleich
Moderation: *Stefan Kube* (Zürich)

Menschenrechte aus der Sicht der Katholischen Kirche in Polen
Prof. Dr. Claudia Kraft (Erfurt)

Positionen zu den Menschenrechten in der rumänischen Orthodoxie
Dr. Mihai-Dumitru Grigore (Erlangen)

Die griechische Orthodoxie und die Menschenrechte: Ein spannungsvolles Verhältnis?
Prof. Dr. Vasilios N. Makrides (Erfurt)

12.30 Uhr Imbiss

13.30 Uhr Abschlussdiskussion
Universalität der Menschenrechte und das Christentum in Ost und West
Moderation: *Prof. Dr. Thomas Bremer* (Münster)

Prof. Dr. Ingeborg Gabriel (Wien)
Prof. Dr. Hans-Georg Ulrich (Erlangen)
Prof. Dr. Evert van der Zweerde (Nijmegen)

Die Frage nach den Wertesystemen im europäischen Osten und Westen und deren Kompatibilität gehört zu den meist diskutierten Themen heutzutage, nicht zuletzt nach der politischen Wende in Osteuropa und im Rahmen der voranschreitenden europäischen Integration. Ein wichtiger Aspekt der gesamten Thematik ist die Rolle, die das Christentum dabei gespielt hat oder noch heute spielt. Lassen sich große Differenzen zwischen Ost und West in dieser Hinsicht beobachten? Oder sind es bloß Ideologisierungen von alten, teils schon überholten Kontroversen und Debatten?

Die Tagung, an der ausgewiesene Experten aus verschiedenen Ländern teilnehmen werden, vermag, einen Einblick in diese Thematik zu gewähren, indem sie das Thema der Menschenrechte und das Christentum vergleichend in Ost und West näher unter die Lupe nimmt. Dabei handelt es sich um eine hochaktuelle Thematik, wie die jüngste Stellungnahme der Russischen Orthodoxen Kirche zu den Menschenrechten zeigt. In einem offiziellen Text aus dem Jahr 2008 hat diese Kirche ihre eigene Position zu den Menschenrechten kundgetan und hat vor deren ausschließlich westlich-bedingten Konzeptualisierung gewarnt. Dieses Dokument sorgte für eine offizielle Reaktion aus der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) sowie für weitere Diskussionen innerhalb römisch-katholischer, orthodoxer und anderer Kreise.

Die Tagung befasst sich allerdings nicht nur mit der Lage in Russland, sondern auch mit der Situation in anderen orthodoxen Ländern und im katholischen Polen. Darüber hinaus wird es um die Frage gehen, wie das westliche Christentum insgesamt mit den Menschenrechten heute umgeht und welche Bedeutung oder Konsequenzen dies für das Orthodoxe Christentum hat. Schließlich wird auf die säkularen Akteure (z. B. den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg) in Bezug auf die Problematik der Menschenrechte eingegangen und wie diese mit verwandten Fragen (z. B. Religionsfreiheit in Osteuropa) umgehen. Von dieser Tagung wird eine Bestandsaufnahme der heutigen Situation in Bezug auf die Menschenrechte in Europa sowie eine größere Sensibilisierung für die eventuellen religiös-kulturellen Unterschiede bzw. Besonderheiten in Ost und West erwartet.

Die Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. (DGO) ist der größte Verbund der Osteuropaforschung im deutschsprachigen Raum. Die DGO wirkt seit 1913 als Forum zur Diskussion und Analyse von Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur im Osten Europas. Sie informiert über aktuelle Entwicklungen, vermittelt Wissen und Kontakte und fördert den Dialog zwischen Ost und West. Die Mitglieder der DGO sind Multiplikatoren aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Medien und Kultur. Die DGO ist ein überparteilicher und gemeinnütziger Verein mit Sitz in Berlin. Sie ist Mitglied im International Council for Central and East European Studies (ICCEES).

Schwerpunkte der Arbeit sind:

- Internationale Konferenzen und Kongresse für Fachpublikum und Öffentlichkeit;
- Publikationen;
- Netzwerkbildung und Vermittlung von Experten;
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Acht **Fachgruppen** fördern den wissenschaftlichen Austausch in den Disziplinen Geographie, Geschichte, Pädagogik, Politik, Recht, Religion, Slavistik und Wirtschaft.
23 **Zweigstellen** dienen als regionale Plattformen des Ost-West-Dialogs in den Städten Bochum, Bonn/Köln, Bremen, Dresden/Freiberg, Düsseldorf, Erlangen/Nürnberg, Frankfurt a.M., Freiburg, Gießen/Marburg, Göttingen/Kassel, Hamburg, Hannover, Jena, Kiel, Konstanz, Leipzig, Mainz, München, Münster, Regensburg, Salzburg, Trier und Tübingen.

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V.
Schaperstr. 30
10719 Berlin
Tel.: 030 / 21 47 84 12
Fax: 030 / 21 47 84 14
E-Mail: info@dgo-online.org
www.dgo-online.org
Geschäftsführerin: Dr. Gabriele Freitag

UNIVERSITÄT ERFURT

DGO
Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V.

Programm

Tagung der Fachgruppe Religion der DGO

„Christentum und Menschenrechte: Aktuelle Debatten in Ost und West“

10. - 11. Dezember 2010, Erfurt

Tagungsort:
Kleine Synagoge
An der Stadtmünze 4-5
99084 Erfurt

Kontakt:
Nicole Förster
Tel: 0361 / 737 41 24
E-Mail: nicole.foerster@uni-erfurt.de